

## Leistungsbewertungskonzept Erdkunde (März 2025)

### Leistungsbewertungskonzept Erdkunde

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Erdkunde beschreibt das am Städtischen Gymnasium Bartrup praktizierte Vorgehen zur Bewertung von Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler. Ausgehend von den rechtlichen Rahmenbedingungen werden hier die verbindlichen Maßstäbe der Beurteilung beschrieben. Die Fachkonferenz Erdkunde beschließt ihre fachspezifischen Besonderheiten der Leistungsbewertung und veröffentlicht ihr Leistungsbewertungskonzept auf der Schul-Webseite.

#### 1. Grundsätze und Ziele der Leistungsbewertung

Die Leistungsmessung und -beurteilung folgt dem Gleichheitsgrundsatz. Sie legt einheitliche Kriterien an und folgt einem einheitlichen Anforderungsprofil, welches fachspezifische Anwendung findet. Die hierauf beruhende Notengebung bildet die Grundlage für Schullaufbahnentscheidungen. Um einzelnen Schülerinnen und Schülern gerecht werden zu können, wird ein angemessener und an den individuellen Bedürfnissen orientierter Nachteilsausgleich gewährt, wenn vom Prüfling nicht zu verantwortende Gründe dies erforderlich machen.

Das Ziel der Leistungsbewertung ist es auch, allen Schülerinnen und Schülern eine differenzierte und kriteriengeleitete Rückmeldung über ihren Lernstand zu geben und so eine Grundlage für individuelle Leistungsentwicklung und -förderung zu schaffen.

Bei der Erziehung zu selbständigen und eigenverantwortlichen Menschen sind die Transparenz und Plausibilität im Bereich der Leistungsbewertung zentrale Elemente. Ziel des Konzeptes ist es, allen am Schulleben Beteiligten die Leistungsbewertung transparent und nachvollziehbar zu machen.

#### 2. Bildung der Zeugnisnote

Die Bildung der Zeugnisnote hängt von der Jahrgangsstufe ab.

In der Sekundarstufe I sowie im Fall einer nicht schriftlichen Belegung des Faches in der Sekundarstufe II ergibt sich die Note allein aus den Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit.

In der Sekundarstufe II werden die Bereiche Klausuren und Sonstige Mitarbeit unterschieden. Dort nimmt bei schriftlicher Belegung des Faches die Sonstige Mitarbeit gegenüber dem Bereich Klausuren grundsätzlich den gleichen Stellenwert ein.

Die Bildung der Gesamtnote folgt pädagogischen Maßstäben und ist nicht an das rechnerische Mittel gebunden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> §6 Abs. 1 APO-SI, Erläuterung 1.3: „Das VG Braunschweig (6B149/10 vom 10.08.2010) weist in einer Entscheidung darauf hin, dass Lehrer „bei der Notenvergabe in pädagogischer Verantwortung eine Gesamtbewertung vorzunehmen“ haben, „die die Beobachtungen im Unterricht sowie die Lern- und Leistungsentwicklung berücksichtigt“ und deshalb nicht strikt an die sich aus der mündlichen und der schriftlichen Leistung ergebende rechnerische Gesamtnote gebunden sind.

### 3. Klausuren (SII) bzw. Facharbeiten

Die Anzahl und Dauer der Klausuren wird in der jeweiligen Prüfungsordnung vorgegeben. In der Q1 wählen die Schülerinnen und Schüler, ob sie in Erdkunde oder einem alternativen Fach eine Facharbeit anfertigen. Diese ersetzt dann eine Klausur (**ausgewiesen in Anlage ☞ III – Allgemeiner Erwartungshorizont Facharbeit Q1**; je nach methodischer Schwerpunktsetzung der Facharbeit mag es hier zu spezifischer Anpassung des Erwartungshorizonts der Facharbeit kommen). Den Schülerinnen und Schülern wird mindestens eine Woche im Voraus der Termin von Klausuren angekündigt. In der Sekundarstufe II wird zudem i.d.R. ein Klausurplan für ein gesamtes Halbjahr erstellt und zu Beginn des Halbjahres öffentlich gemacht.

Die Beurteilung erfolgt anhand des Bewertungsschemas Erdkunde und den Vorgaben der APO-SI bzw. APO-GOST und der Beschlüsse der Fachkonferenzen. Dabei werden die Korrekturzeichen der Standardisierung verwendet (**siehe Anlage ☞ II – Fächerübergreifende Korrekturzeichen**). Fachspezifische Korrekturzeichen können nach Fachkonferenzbeschluss hinzukommen.

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden bei allen schriftlichen Leistungen, d.h. auch im Bereich der Sonstigen Mitarbeit, berücksichtigt. In Klausuren können gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zu einem Notenabzug führen.

Bevor eine Lerngruppe die Klausur zurückerhält, wird die Schulleitung über das Ergebnis schriftlich informiert.

### 4. Sonstige Mitarbeit

Der Bereich der Sonstigen Mitarbeit umfasst neben der mündlichen Mitarbeit bspw. die folgenden Arbeitsformen in ihrer analogen oder digitalen Umsetzung: Schriftliche Übung („Test“, auch Topografietest), Referat, Experiment, Protokoll, Projekt, praktische Arbeit, Versuchsaufbau und -durchführung, Wochenplan, Lernzeitaufgaben, Heftführung, Hausaufgaben und in der Sekundarstufe II EVA-Aufgaben). Die Lehrkräfte schaffen Transparenz, indem sie die Schülerinnen und Schüler zu Beginn eines Schul- oder Halbjahres über die maßgeblich erwarteten Formen der Leistungserbringung informieren (**vgl. dazu Anlage ☞ IV – Informationen zur Leistungsbewertung**).

Die mündliche Mitarbeit erfolgt in den verschiedenen Sozialformen, u.a. im Unterrichtsgespräch, der Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation und Formen des kooperativen Lernens. Für ihre Bewertung liegen einheitliche Kriterien hinsichtlich des Lernprozesses und des Lernproduktes vor (**siehe Anlage ☞ I – Allgemeine Kriterien zur Einschätzung der mündlichen Mitarbeit**).

Der Kernbereich der Sonstigen Mitarbeit ist unter Berücksichtigung der fachlichen Besonderheiten i.d.R. die mündliche Mitarbeit.

In der Sekundarstufe II arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Falle einer Abwesenheit der Lehrkraft selbstständig an vorgegebenen Materialien und Aufgaben im Rahmen des sogenannten **eigenverantwortlichen Arbeitens (EVA)**. Die Ergebnisse müssen, wenn nicht anders festgelegt, bis zum Ende der vereinbarten Abgabefrist vorgelegt (bzw. im IServ-Aufgabenmodul hochgeladen) werden. Die so erbrachten Leistungen zählen im Rahmen der sie umfassenden Stundenzahl zur Sonstigen Mitarbeit.

## Anlagen

- ☞ I – Allgemeine Kriterien zur Einschätzung der mündlichen Mitarbeit
- ☞ II – Fächerübergreifende Korrekturzeichen
- ☞ III – Allgemeiner Erwartungshorizont Facharbeit Q1
- ☞ IV – Informationen zur Leistungsbewertung

# I – Allgemeine Kriterien zur Einschätzung der mündlichen Mitarbeit

## Bewertungsraster (Schwerpunkt: Sek.I)

	Qualität der Mitarbeit	Beherrschen der Fachmethoden und der Fachsprache	Häufigkeit der Mitarbeit	Andere Leistungen (Referate, Protokolle, Materialien)	Konzentration auf den Unterricht	Zusammenarbeit im Team, Respekt vor den Beiträgen anderer	Bereithalten u. Vorbereitung der Arbeitsmaterialien, Anfertigen der HA, Pünktlichkeit u.a.
<p><b>SEHR GUT</b></p> <p>Die Leistung entspricht in diesem Bereich den Anforderungen in besonderem Maße.</p>	<p>Ich kann Gelerntes sicher <b>wiedergeben</b> und <b>anwenden</b>.</p> <p>Oft finde ich auch <b>neue Lösungswege</b>.</p>	<p>Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden.</p> <p>Fachsprache beherrsche ich in überdurchschnittlichem Maße.</p>	<p>Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten immer mit.</p>	<p>Ich bin sehr häufig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.</p>	<p>Ich kann mich überwiegend auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.</p>	<p>Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.</p>	<p>Ich habe immer alle Materialien mit, mache immer die HA und beginne immer pünktlich mit der Arbeit.</p> <p>Blätter sind eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte geladen.</p>
<p><b>GUT</b></p> <p>Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen.</p>	<p>Ich kann Gelerntes sicher <b>wiedergeben</b> und <b>anwenden</b>.</p> <p>Manchmal finde ich auch <b>neue Lösungswege</b>.</p>	<p>Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden.</p> <p>Fachsprache beherrsche ich.</p>	<p>Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten mehrfach mit.</p>	<p>Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.</p>	<p>Ich fange in der Regel zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen.</p>	<p>Ich höre meist gut zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und suche den Abschluss.</p>	<p>Ich habe fast immer alle Materialien mit, mache fast immer die HA und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.</p> <p>Blätter sind eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte geladen.</p>
<p><b>BEFRIEDIGEND</b></p> <p>Die Leistung entspricht in diesem Bereich im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	<p>Ich kann Gelerntes <b>wiedergeben</b> und meist auch <b>anwenden</b>.</p> <p><b>Neue Lösungswege</b> suche ich kaum.</p>	<p>Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden.</p> <p>Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.</p>	<p>Ich arbeite (wenn auch nicht in jeder Stunde) häufig an den Inhalten mit.</p>	<p>Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.</p>	<p>Ich kann mich einigermaßen auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.</p> <p>Ich fange meist zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu gelangen.</p>	<p>Ich höre oft zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite im Prinzip mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.</p>	<p>Ich habe meist alle Materialien mit, mache meist die HA und beginne pünktlich mit der Arbeit.</p> <p>Blätter sind in der Regel eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte in der Regel geladen.</p>
<p><b>AUSREICHEND</b></p> <p>Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.</p>	<p>Ich kann Gelerntes meist und grob <b>wiedergeben</b>, aber nicht immer bei anderen Beispielen <b>anwenden</b>.</p> <p>An der Suche nach <b>neuen Lösungswegen</b> helfe ich nicht mit.</p>	<p>Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden.</p> <p>Fachsprache beherrsche ich nicht klar.</p>	<p>Ich arbeite nur selten an den Inhalten mit oder muss (immer wieder dazu) aufgefordert werden.</p>	<p>Ich bin selten bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.</p>	<p>Ich kann mich kaum und nicht ohne Unterbrechung auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.</p>	<p>Ich höre eher selten zu, wenn andere reden und gehe auch nicht immer auf andere ein.</p> <p>Ich arbeite kaum mit anderen an einer Sache.</p>	<p>Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache nicht immer die HA, oder beginne nicht pünktlich mit der Arbeit.</p> <p>Blätter sind nicht immer eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte nicht immer geladen.</p>
<p><b>MANGELHAFT</b></p> <p>Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.</p>	<p>Ich kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch <b>wiedergeben</b>. Auf andere Beispiele kann ich es kaum <b>anwenden</b>.</p> <p>An der Suche nach <b>neuen Lösungswegen</b> helfe ich nicht mit.</p>	<p>Ich kann die gelernten Methoden kaum oder gar nicht anwenden.</p> <p>Fachsprache beherrsche ich nicht klar.</p>	<p>Ich arbeite ganz selten an den Inhalten mit oder muss immer aufgefordert werden.</p>	<p>Ich bringe „andere Leistungen“ gar nicht in den Unterricht ein.</p>	<p>Ich fange nur langsam an und strenge mich noch nicht immer an, zu einer Lösung zu kommen.</p>	<p>Ich höre kaum zu, wenn andere reden und gehe auch nur selten auf die Argumente anderer ein.</p> <p>Ich arbeite nicht mit anderen zusammen.</p>	<p>Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft nicht die HA oder beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.</p> <p>Blätter sind oft nicht eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte oft nicht geladen.</p>
<p><b>UNGENÜGEND</b></p> <p>Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind nicht immer vorhanden. Eine zeitnahe Behebung der Mängel erscheint nicht absehbar.</p>	<p>Ich kann Gelerntes nur mit deutlichen Lücken oder falsch <b>wiedergeben</b>. Auf andere Beispiele kann ich es nicht <b>anwenden</b>.</p> <p>An der Suche nach <b>neuen Lösungswegen</b> helfe ich nicht mit.</p>	<p>Ich kann die gelernten Methoden nicht anwenden.</p> <p>Fachsprache beherrsche ich nicht.</p>	<p>Ich arbeite ganz selten an den Inhalten mit oder muss immer aufgefordert werden.</p>	<p>Ich bringe „andere Leistungen“ gar nicht in den Unterricht ein.</p>	<p>Ich kann mich kaum und nicht ohne Unterbrechung auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.</p> <p>Ich fange nur langsam oder gar nicht an und strenge mich nicht immer an, zu einer Lösung zu kommen.</p>	<p>Ich höre kaum zu, wenn andere reden und gehe auch nur selten auf die Argumente anderer ein.</p> <p>Ich arbeite nicht mit anderen zusammen.</p>	<p>Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft nicht die HA oder beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.</p> <p>Blätter sind oft nicht eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte oft nicht geladen.</p>

## **Ergänzende Hinweise für die Oberstufe (Sek.II)**

Die EF dient als Grundlagenjahr der Oberstufe. Sie wird an die in der Qualifikationsphase geltenden Leistungserwartung herangeführt.

Kernbereich ‚sonstiger Mitarbeit‘ ist stets die mündliche Mitarbeit der Schülerin / des Schülers ist Form von Beiträgen zum Unterrichtsgespräch.

Beurteilungskriterien sind hier die Kontinuität, der Umfang und die Qualität der Gesprächsbeiträge.

Nach zunehmendem Anspruch geordnet lassen sich folgende Elemente von Beiträgen zum Unterrichtsgespräch benennen:

- Wiedergabe von Teil-, Einzel- und Gesamtergebnissen,
- Zuordnung von Fakten und Ergebnissen unter vorgegebenen Gesichtspunkten,
- Anwendung von Ergebnissen und Methoden,
- Konkretisierung von abstrakten Sachverhalten,
- Erkennen von sachlogischen Zusammenhängen,
- Beurteilung von Thesen und Ansätzen,
- Darlegung von Lösungsvorschlägen zu vorgegebenen Problemen,
- Aufnahme von Denkanstößen und selbstständige gedankliche Weiterführung,
- begründete Stellungnahme und
- Problematisierung von Sachverhalten, Lösungen und Methoden.

## II – Fächerübergreifende Korrekturzeichen

Randbemerkungen sollen Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um so individuelle Stärken gezielt hervorzuheben. Daneben sind Fehler und Mängel durch die im Folgenden aufgeführten Korrekturzeichen zu lokalisieren und zu bezeichnen. Erläuterungen können, nach pädagogischem Ermessen der korrigierenden Lehrkraft, einer sachbezogenen Präzisierung dienen und / oder konkrete Verbesserungsvorschläge anbieten. Insgesamt sind einschlägige Stärken und Schwächen zu würdigen und bei der Notengebung zu berücksichtigen.

Beobachtbare Mängel in der textangemessenen Versprachlichung sind dabei zu unterscheiden von Verstößen gegen sprachliche Richtigkeit. Letztere werden überwiegend durch die Fehlerzeichen G, R, Z erfasst. Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, werden in der Regel mit „s.o.“ (z.B. „R s.o.“) gekennzeichnet und nicht gewertet. Wenn jedoch eine erneute Berücksichtigung für die Bewertung sachlich geboten sein sollte, so wird das Korrekturzeichen wiederholt. Eine Gewichtung von Fehlern nach halben (-), ganzen (|) und Doppelfehlern (+) kann nach pädagogischem Ermessen der Fachlehrkraft vorgenommen werden.

<b>Zeichen für Verstöße gegen sprachliche Richtigkeit</b>	
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug
W	Wortschatz
A	Ausdruck / unpassende Stilebene o.Ä.
FS	Fachsprache (fehlend / falsch)
<b>Zeichen für die inhaltliche Korrektur (fachspezifisch ergänzungsfähig)</b>	
✓	richtig (Ausführung / Lösungen / etc.)
f	falsch (Ausführung / Lösungen / etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme / Zwischenlösung)
ζ	ungenau (Ausführung / Lösung)
(-)	Streichung (überflüssiges Wort / Passage)
√ bzw. #	Auslassung
Wdh.	Wiederholung, wenn vermeidbar

### III – Allgemeiner Erwartungshorizont Facharbeit Q1



Die Facharbeit von \_\_\_\_\_ wird wie folgt bewertet:

Inhalt		Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Einleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Thema wird sinnvoll eingegrenzt und begründet,</li> <li>- die zentrale Frage-/Problemstellung wird aufgezeigt,</li> <li>- der Fachbezug und die strukturelle Vorgehensweise werden erläutert,</li> <li>- die Motivation zur Auseinandersetzung mit der Fragestellung (ggf. auch der Aktualitätsbezug) werden verdeutlicht.</li> </ul>	4	
Hauptteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Thema wird in seinen logisch aufeinander aufbauenden zentralen Teilaspekten erfasst und deutlich herausgestellt.</li> <li>- Die Arbeit weist eine kohärente Bearbeitung/Argumentation/Darstellung der Ergebnisse auf, die themenbezogen bleibt.</li> <li>- Es erfolgt eine wissenschaftliche Auseinandersetzung, die ein angemessenes Abstraktionsniveau und Differenziertheit aufweist.</li> </ul>	16	
Resümee/ Ertrag	<p>Der klar formulierte Schlussteil</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist auf die Fragestellung bezogen,</li> <li>- fasst zentrale Teilaspekte zusammen,</li> <li>- geht stimmig aus dem Hauptteil hervor und</li> <li>- bietet einen Ausblick auf eine weiterführende Fragestellung oder formuliert eine abschließende begründete Beurteilung.</li> </ul>	6	
Methodik	Es erfolgt eine thematische Anbindung an die Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase.	2	
	<p>Sekundärliteratur und Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden kritisch hinterfragt,</li> <li>- sind in der Auswahl, Umfang und Auswertung angemessen,</li> <li>- sind aktuell und relevant.</li> </ul>	5	
	Es erfolgt eine klare Trennung zwischen Wiedergabe der Fachinformationen und der Darstellung von persönlichen Positionen.		
	Die Konzeption und Gliederung der einzelnen Arbeitsschritte ist sachlogisch und dient einer sinnvollen Bearbeitung der Fragestellung.	2	
<b>Zwischensumme</b>		<b>35</b>	

Darstellung		Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Deckblatt und Anhang	<p>Die Angaben sind vollständig: Titel der Arbeit, Name des*r Verfasser*in, Kurs, Schuljahr, betreuende*r Lehrer*in, Datum der Abgabe.</p> <p>Im Anhang befinden sich neben dem Arbeitstagebuch alle für die Arbeit relevanten Materialien (Interviews, Abbildungen u.ä.) sowie die Eigenständigkeitserklärung.</p>	2	
Gliederung/ Inhaltsver- zeichnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnstiftende Überschriften/Unterteilungen werden gewählt/vorgenommen;</li> <li>- der Fließtext wird in sinnvolle Absätze gegliedert;</li> <li>- das Inhaltsverzeichnis ist vollständig.</li> </ul>	2	
Quellenarbeit	<p>Die Zitationsstandards und das Belegen von Aussagen werden durch angemessenes und korrektes Zitieren beachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion,</li> <li>- korrekte Kennzeichnung und exakte Wiedergabe von Zitaten,</li> <li>- ein Zitiersystem wird konsequent angewandt (Quellenangaben im Text und im Literaturverzeichnis).</li> </ul>	3	
Sprachrichtig- keit	Die korrekte Verwendung von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird beachtet.	4	
Ausdruck/ kommunikative Textgestaltung	<p>Der Text der Facharbeit ist unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen,</li> <li>- Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang,</li> <li>- sachlich-distanzierte Schreibweise, Schriftsprachlichkeit.</li> </ul>	3	
Literatur- angaben	Die Literaturangaben im Verzeichnis sind alphabetisch geordnet, korrekt und vollständig angegeben.	1	
<b>Zwischensumme</b>		<b>15</b>	

Arbeitsprozess			
Arbeitstagebuch	Alle Schritte bezüglich der Anfertigung der Facharbeit werden im Arbeitstagebuch (s. Anhang der Facharbeit) sorgfältig unter Angabe des Datums, der Dauer und möglichst konkreter Stichpunkte - zur Themenfindung und Materialsuche, - zum Entwurf/zur Ausarbeitung, - zu den Beratungsgesprächen, - zur Fertigstellung und Korrektur festgehalten.	6	
Beratungsgespräche	Die Beratungsgespräche werden vorbereitet: - das Arbeitstagebuch (mit Themenvorschlägen) wird vorgelegt, - der aktuelle Stand der Bearbeitung wird präsentiert, - Fragen zum Arbeitsprozess werden gestellt.	4	
(Literatur-) Recherche	Die Auswahl der Literatur umfasst wissenschaftliche Veröffentlichungen, welche dem jeweiligen Fortschritt im Arbeitsprozess entsprechen. Die Literaturliste wird im Beratungsgespräch vorgelegt, der geplante Einsatz wird begründet.	6	
Selbstständigkeit/-organisation	Die Beratungstermine werden rechtzeitig selbstständig organisiert und zuverlässig eingehalten. Die zeitliche Strukturierung des Arbeitsprozesses steht im Verhältnis zur Art der Arbeit (z. B. empirische Untersuchungen).	4	
<b>Zwischensumme</b>		<b>20</b>	

Präsentation			
Präsentation der Ergebnisse	Der Vortrag ist fachlich korrekt und logisch gegliedert. Die zentralen Teilaspekte werden sinnvoll zusammengefasst und abstrahiert, die Bearbeitungsergebnisse werden in den Kontext eingeordnet und interpretiert. Der Bezug zu den Thesen der Arbeit und die eigenen Schlussfolgerungen bezüglich dieser (bestätigen oder widerlegen) werden deutlich.	10	
Reflexion	Der Arbeitsprozess wird hinsichtlich: - der Auswahl der individuellen Fragestellung, - der Auswahl und Umgang mit den Quellen, - der Analyseergebnisse und der abgeleiteten Schlussfolgerungen und - der Einhaltung des persönlichen Zeitmanagements reflektiert.	5	
Gestaltung der Präsentation	Die Präsentation weist - die zentralen Aspekte in angemessener Kürze, - korrekte Angaben der Quellen und - Sprachrichtigkeit der Folien auf. Zeitliche Vorgaben werden eingehalten (insgesamt 10-12 Minuten, 5-7 eigene Präsentation + Rückfragen durch Lehrperson).	5	
Vortragsstil	Der Vortrag ist hinsichtlich - der sprachlichen Gestaltung (Lautstärke, Tempo...), - der Körpersprache, Gestik und Mimik - sowie im Ausdruck und der Grammatik angemessen.	2	
Rückfragen	Bei den Rückfragen zeigt der*die Geprüfte nachvollziehbar - Überblickswissen über das gesamte Thema der Arbeit, - eine fachlich sichere und differenzierte Beantwortung der gestellten Fragen und - eine eigene Gewichtung und Beurteilung der Ergebnisse.	8	
<b>Zwischensumme</b>		<b>30</b>	

<b>Summe</b>	<b>100</b>	
--------------	------------	--

**Note:**

Barntrup, den

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Gesamtpunktzahl	95-100	90-94	85-89	80-84	75-79	70-74	65-69	60-64	55-59	50-54	45-49	40-44	34-39	27-33	20-26	0-19

## IV – Informationen zur Leistungsbewertung



Klasse, Fach, Lehrkraft: \_\_\_\_\_

<i>Sonstige Mitarbeit in den unterschiedlichen Sozialformen<sup>2</sup> (gleichwertig)</i>		<i>Klassenarbeiten / Klausuren (gleichwertig)</i>
<i>Mündliche Mitarbeit (Kernbereich)<sup>3</sup></i>	<i>Übrige Arbeitsformen<sup>4</sup></i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilung anhand fachspezifischer Bewertungsschemata</li> <li>- Begründung anhand eines Erwartungs-horizontes bzw. einer Musterlösung</li> <li>- Berücksichtigung der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit</li> </ul>
siehe auch: ☞ I – Allgemeine Kriterien zur Einschätzung der mündlichen Mitarbeit		
SII: EVA-Aufgaben (IServ-Aufgaben) und Hausaufgaben		

Jede Lerngruppe wird zu Beginn eines jeden Halbjahres über die von der *Fachkonferenz festgelegte Gewichtung von mündlicher Mitarbeit und übrigen Arbeitsformen* und die von der *Lehrkraft festgelegten Arbeitsformen* informiert.

<sup>2</sup> U.a. Unterrichtsgespräch, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation, Formen des kooperativen Lernens

<sup>3</sup> Die *mündliche Mitarbeit* stellt in der Regel den Kernbereich der *Sonstigen Mitarbeit* dar.

<sup>4</sup> Übrige Arbeitsformen sind u.a. Schriftliche Übung („Test“, auch Vokabel-Test), Referat, Protokoll, Projekt, praktische Arbeit, Versuchsaufbau und -durchführung, Wochenplan, Lernzeitaufgaben, Heftführung (in der SI), Hausaufgaben und EVA-Aufgaben (in der SII).